Originalveröffentlichung in: Mannheimer Geschichtsblätter 17, 2009, S. 135; Online-Veröffentlichung auf Propylaeum-DOK (2023), DOI: https://doi.org/10.11588/propylaeumdok.00005887

Der „Herbst“

Der geplante Bau des neuen Museums „Bassermannhaus für Musik und Kunst“ mit „Klaus-Tschira-Labor für physikalische Altersbestimmung“ auf den Grundstücken C 4, 8, C 4, 9a und C 4, 9b eröffnete der Stadtarchäologie erstmals Einblicke in die Bebauungsstrukturen der Parzellen nach der Verfüllung des Festungsgrabens ab 1709. Schon die gesellschaftlich herausragende Position der ehemaligen Eigentümer der Grundstücke, Major von Müller (C 4, 8 ab 1770) und der Geheime Rat Johann Kaspar von Cunzmann (C 4, 9 ab 1765), lässt eine hohe Ausstattungsqualität bei Haupt- und Nebengebäuden sowie beim Inventar vermuten.

Eine Besonderheit auf dem Grundstück C 4, 8 stellt ein mit Steinplatten ausgelegter, teilgewölbter Vorratskeller dar, der in sekundärer Nutzung der Abfallentsorgung diente. In den Abfallschichten befand sich außer Groß- und Kleingefäßen von glasierter Irdenware, Fayence und Steinzeug auch eine unbemalte Porzellanfigur von cremig weißer Glasur, die in der Frankenthaler Porzellanmanufaktur gegen 1760 hergestellt wurde (Abb. 1). Die Unterschenkel, der linke Oberarm sowie die Traubenkiepe (Logel) fehlten. Der als Winzer identifizierte Mann trägt Rock, Weste, Kniehose, Halbschürze und einen Dreispitz, in der rechten Hand hält er eine Holzpritsche.

Zusammen mit einer Trauben lesenden Winzerin und einem Winzer, der Trauben zerstößt, verkörpert unsere Figur in einer bekannten Folge von Jahreszeiten den „Herbst“. Die Holz-(=Herbst-)pritsche weist den neu gefundenen Winzer als Aufsichtsperson aus, der nach der Weinlese durch die Reben ging und mit dem Klatschen der Pritsche auf nicht geerntete oder nicht aufgelesene Trauben aufmerksam machte.

Wer mag, findet beim Besuch des Zeughauses in den Vitrinen des Bassermann-Saales den „Bruder“ unseres Winzers. (Abb. 2)

Klaus Wirth

Abb. 1
(links) Das Figurenfragment aus C 4, 8 aus unbemaltem, glasiertem Porzellan

Abb. 2
(rechts) Das farbig gefasste Gegenstück des Neufundes in der Sammlung von Frankenthaler Porzellan in den Reiss-Engelhorn-Museen: ein Winzer mit geschulterter Logel. Modell von Johann Wilhelm Lanz, um 1760